

Anzeige

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Glücksgütern bedacht, weshalb ihm die Sorge für seine zahlreiche Familie viel zu schaffen machte. Um derselben während der längern Krankheit des Vaters gleichwohl die Besoldung zuzuwenden, haben Schulkommissionsmitglieder, Lehrer und Geistliche sich gemeinschaftlich in den Unterricht getheilt und den Winterkurs zu Ende geführt. Auch hat der Gemeinderath von Biel der Familie in Anbetracht ihrer hilflosen Lage noch eine Aversalsumme von 500 Fr. zukommen lassen; während dagegen der Staat leider in solchen Fällen nichts zu thun im Stande ist. Eine solche ehrenwerthe Gesinnung der Behörden von Biel verdient alle Anerkennung. Dem Verstorbenen aber möge an einem andern Orte der Frieden zu Theil werden, den er hienieden wohl gesucht, aber nicht gefunden hat.

— **N a r b e r g** (Korresp.). In Narberg ist eine vierte Primarklasse errichtet worden. Da an der Elementarklasse seit vielen Jahren immer ein Lehrer angestellt war, so waren sowohl die Schulbehörden als auch die Einwohnergemeinde der Ansicht, daß auch an die neu zu errichtende vierte Klasse ein Lehrer und nicht eine Lehrerin gewählt werde, ungeachtet einer daherigen Mehrausgabe von 200–300 Fr. Narberg hat nun einen Schulorganismus erhalten, wie ihn vielleicht wenige Ortschaften aufzuweisen haben. Die untern drei Primarklassen umfassen je zwei Jahrgänge mit durchschnittlich je 40 Kindern. Die obere Mittelklasse befördert ihre Schüler theilweise in die Sekundarschule und theilweise in die Oberschule, welche Anstalten somit vier Schuljahre umfassen und auch ungefähr 40 Schüler zählen. Bei dem schulfreundlichen Sinn von Seite der dortigen Behörden, wovon eben auch die Errichtung der erwähnten neuen Klasse zeugt, läßt sich auch ein ferneres Gedeihen des Schulwesens erwarten.

Anzeige.

Die Neue Mädchenschule in Bern

beginnt den 8. Mai nächsthin ein neues Schuljahr. Eltern und Vormünder, die ihre Kinder dieser Schule anvertrauen wollen, sind eingeladen, dieselben bei Hrn. Direktor Paroz oder im Schulgebäude, Marktgasse Nr. 80, anschreiben zu lassen und Tauf- und Impfschein und, wenn die Betreffenden schon Unterricht genossen, ein Zeugniß darüber einzuhändigen.

Ihre zehn auf einander folgende Klassen und eine Fortbildungsschule für künftige Lehrerinnen gestatten Mädchen von jeder Alters- und Bildungsstufe den Eintritt.

Die Eintrittsprüfung beginnt am genannten 8. Mai: für die Fortbildungsklasse Morgens um 9, für die übrigen Abtheilungen Nachmittags um 2 Uhr.

Den Töchtern der Fortbildungsklasse steht eine zweckmäßig eingerichtete Pension offen, in welcher dieselben unter der Leitung von Fräulein Müller eine vom evangelischen Geiste getragene weibliche Pflege finden.

Bern, den 27. März 1865.

Namens der Direktion,
der Präsident:
Baggesen, Pfarrer.

Zu verkaufen:

Mahnungen an Eltern

zu fleißigerem Schulbesuch der Kinder

sind stetsfort das 100 à Fr. 1 und das 1000 à Fr. 8 zu beziehen
bei

K. J. Wyß, Buchdrucker

in Bern (neues Postgebäude), Thun u. Interlaken.

Naturkundliche Briefe.

Ein Versuch

etwas zur Verbreitung der Naturkunde beizutragen.

Von J. J. Jenzer, Sekundarlehrer

werden von nun an, um das treffliche Schriftchen als **Prämienbüchlein** bei Examen zugänglicher zu machen, statt à Fr. 1. zu 50 Cts. erlassen. Verlag von Buchdruckerei **Wyß** in Bern. Alle pädagogischen Zeitschriften der Schweiz ohne Ausnahme haben die „Naturkundlichen Briefe von Jenzer“ auf's günstigste beurtheilt und bestens empfohlen.

Ernennung.

Zum Hilfslehrer an der Armenerschulungsaustalt Narwangen: Hr. Christ. Schwarz, von St. Stephan, gew. Seminarist.

Verantwortliche Redaktion: **H. Bach**, in Steffisburg.
Druck und Expedition: **Alex. Fischer**, in Bern.